

4/2014: DWV vollzieht Generationswechsel und stellt sich den neuen Herausforderungen

Auf der letzten Mitgliederversammlung war es so weit. Herr Töpler, der nun endlich seinen wohlverdienten Ruhestand etwas mehr genießen möchte und deshalb nicht mehr 60 Wochenstunden für den DWV im Einsatz sein möchte, übergibt den Staffelstab an den auf der letzten Mitgliederversammlung neu gewählten DWV-Vorsitzenden Werner Diwald. Zunächst einmal war es ein natürlicher Generationswechsel, der schon seit einiger Zeit gewünscht war und für den auch sorgfältig nach einem Nachfolger gesucht wurde.

Darüber hinaus haben sich aber in der Zwischenzeit aufgrund der Marktentwicklung auch einige Aufgaben verschoben. So wurde u. a. die Notwendigkeit einer umfassenden Intensivierung der politischen Lobbyarbeit deutlich. Viele Parlamentarische Abende, die über mehrere Jahre sukzessive aufgebaut wurden, Einzelgespräche mit Politikern aus Bundestag oder Ministerien oder Jahrespressekonferenzen haben ihre Wirkung gezeigt. Aber jetzt müssen die Potenziale von Wasserstoff und Brennstoffzelle auch in den Entscheidungsgremien und in entsprechenden Regulierungen fest etabliert werden. Dieser Aspekt war bei der Suche nach einem Nachfolger für den Vorsitzenden wegweisend. Eine wesentliche Aufgabe wird daher auch in Zukunft sein, die Botschaft des Wasserstoffs durch den DWV in den entsprechenden Gremien unüberhörbar zu machen, damit der Wasserstoff bei den Gesetzgebungsverfahren zukünftig angemessen berücksichtigt wird.

Um die Wirkung dieser Maßnahmen zu erhöhen, ist natürlich auch eine enge Zusammenarbeit mit anderen relevanten Verbänden erforderlich. Diese Arbeit ist im „Dialog der Verbände“ in den letzten Jahren schon vorbereitet worden. Der Verbändedialog wird jetzt intensiv umgesetzt, insbesondere auch in intensiver Zusammenarbeit mit der Nationalen Organisation Wasserstoff und Brennstoffzellen (NOW).

Es wird auch darüber nachgedacht, inwieweit der Beirat des DWV verstärkt in diese politische Lobbyarbeit eingebunden werden kann. Bisher war er vorrangig eine kommunikative Plattform zu Organisationen (auch Regierungsorganisationen), die nur auf diesem Wege in die Zusammenarbeit mit dem DWV eingebunden werden konnten.

Ein weiterer Aspekt des Führungswechsels war ein organisatorischer: Seit langem versucht der DWV schon, die finanziellen Mittel aufzubringen, um einen hauptamtlich beschäftigten Geschäftsführer einzustellen. Der finanzielle Rahmen dazu hat bisher nicht ausgereicht. Dennoch sind die Aufgaben so gewachsen, dass sie mit ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder alleine nicht mehr zu bewältigen sind. Die jetzt vorhandenen Mittel aber werden ausreichen, um zumindest einen Assistenten des Vorsitzenden in Teilzeitbeschäftigung finanzieren zu können. Auch das wird im Rahmen dieses Wechsels geschehen und somit ein wichtiger Schritt gemacht werden, um letztendlich doch einmal zu einem hauptamtlichen Geschäftsführer zu kommen.

Fazit ist, dass einige Wünsche der Vergangenheit umgesetzt wurden, einige Weichen wie geplant umgestellt wurden und wichtige neue Ziele in Angriff genommen werden konnten. Darüber hinaus ist auch zu erwarten, dass mit neuen Menschen neue Ideen kommen. Der Vorsitzende hat gewechselt, der Vorstand bleibt. Aber mit dem neuen Vorsitzenden kommt hoffentlich auch neuer Schwung und neue Ideen in die etablierten Strukturen, damit sind wir gut gerüstet für die vor uns liegenden Aufgaben. Dass neue Besen dann auch gut kehren, ist zu hoffen, aber alte Besen wissen gut, wo es was zu kehren gibt, und wenn alte und neue Besen gut zusammen wirken, wird sicher vieles erreicht. Damit könnte man fast schon zu einem zweiten Sprichwort kommen, nämlich dem, dass man viele Fliegen mit einer Klappe schlagen kann. Aber wir wollen ja keine Fliegen fangen, sondern den Wasserstoff als Systemintegrator für die erneuerbaren Energien etablieren. Der DWV wird sich, im Interesse unserer Mitglieder, dabei zukünftig auf die Schaffung eines verlässlichen Investitionsklimas konzentrieren. Das wird

4/2014: DWV vollzieht Generationswechsel und stellt sich den neuen Herausforderungen

uns sicherlich mit den beschlossenen Maßnahmen und der Unterstützung unserer Mitglieder auch gelingen. *wd/jt*